



Espace Biel.Bienne Nidau
c/o F+W
Communications
Uferweg 15
3013 Bern

Sachbearbeiter: Stephan Mathys

Täuffelen, 24. März 2025 / sm

Mitwirkung zur Gesamtmobilitätsstudie Biel/Bienne West

Sehr geehrte Damen und Herrn

Als Gemeinde am rechten Bielerseeufer begrüßen wir die Gesamtmobilitätsstudie Biel/Bienne West und ihre Bemühungen, die Mobilität in der Region zukunftsfähig zu gestalten. Gerne möchten wir im Rahmen der Mitwirkung unsere Interessen und Anliegen einbringen, um sicherzustellen, dass auch die spezifischen Bedürfnisse des ländlichen Raums am rechten Bielerseeufer angemessen berücksichtigt werden.

Insgesamt sind wir jedoch enttäuscht über die kaum vorgeschlagenen Massnahmen und die sehr allgemein gehaltenen Aussagen der Studie.

Folgende Punkte sind uns besonders wichtig:

- **Verbesserung der ÖV-Anbindung:** Eine detaillierte Prüfung von Massnahmen zur Verbesserung der ÖV-Anbindung von Täuffelen-Gerolfingen an die umliegenden Zentren, insbesondere Biel bis zum Bözingenfeld und nach Aarberg und Lyss ist zu prüfen. Hierzu gehören Taktverdichtungen, neue Direktverbindungen und eine bessere Abstimmung der Fahrpläne.
- **Förderung des Fuss- und Veloverkehrs:** Wir unterstützen den Ausbau des Fuss- und Veloverkehrsnetzes. Dabei ist es uns wichtig, dass auch sichere und attraktive Verbindungen entlang des rechten Bielerseeufers geschaffen werden, um den Tourismus und die Naherholung zu fördern aber auch einen Teil des Pendlerverkehrs aufs Velo zu verlegen. Insbesondere wäre eine durchgehende Route für schnelle Velos, getrennt von der Hauptstrasse, wichtig.
- **Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten:** Bei der Planung von Verkehrsmassnahmen ist es entscheidend, die spezifischen Bedürfnisse des ländlichen Raums zu berücksichtigen. Dies betrifft insbesondere die Erreichbarkeit mit dem MIV für Gewerbetreibende, Landwirte und Anwohner.
- **Vermeidung von Ausweichverkehr:** Die Auswirkungen der Umfahrung A5 auf das Verkehrsaufkommen in Täuffelen-Gerolfingen sind besonders gut zu prüfen. Es ist sicherzustellen, dass es nicht zu einer Zunahme des Ausweichverkehrs in unserer Regi-

Seite 1 von 2

on kommt. Wir begrüßen den Bau des Portttunnels, jedoch nur in Kombination mit dem Juratunnel.

- **Einbindung in regionale Planungen:** Wir fordern eine enge Abstimmung mit den regionalen Planungen und Projekten, um Synergien zu nutzen und eine Doppelspurigkeit zu vermeiden.

Bei folgenden Punkten wurde aus unserer Sicht in der Gesamtmobilitätsstudie zu wenig Beachtung geschenkt:

- Es werden kaum konkrete Vorschläge dargelegt wie die Mobilitätsstudie umgesetzt werden soll.
- Die Studie erkennt zwar die Verkehrsproblematik auf dem rechten Bielerseeufer an, bietet jedoch **keine ausreichenden Maßnahmen zur Entlastung des Durchgangsverkehrs**. Täuffelen-Gerolfingen hat im Gegensatz zu anderen Gemeinden viele Geschäfte und andere viel frequentierte Einrichtungen entlang der Hauptstrasse und somit ist der hohe Durchgangsverkehr zunehmend eine Belastung.
- Es fehlen **konkrete Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung** in den betroffenen Ortszentren, insbesondere in Täuffelen, wo Fußgängerquerungen an der Hauptstraße sicherer gestaltet werden müssten.
- Die geplanten ÖV-Verbesserungen berücksichtigen nicht ausreichend die Verbindungen nach Nidau und Biel, die für viele Pendler entscheidend sind.

Zusammengefasst unsere Forderungen für die Gesamtmobilitätsstudie:

1. **Erweiterte Maßnahmen zur Reduzierung des MIV** im Ortskern von Täuffelen, etwa durch Dosierung des Durchgangsverkehrs und Temporeduktionen.
2. **Verstärkte Investitionen in den ÖV** mit direkteren Verbindungen nach Biel bis Bözingen insbesondere am Morgen- und Abendverkehr für Pendler. Aber auch nach Aarberg und Lyss.
3. **Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger und Velofahrer**, insbesondere durch die Schaffung von Querungshilfen und die Erweiterung bestehender Velowege inkl. einer durchgehenden Veloroute für schnelle eBikes bis nach Biel.
4. **Eine langfristige Strategie zur Reduktion des Transitverkehrs**, die auch ohne den Portttunnel tragfähige Alternativen entwickelt.
5. **Bessere Abstimmung zwischen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung**, um eine nachhaltige Mobilitätszukunft für das rechte Bielerseeufer sicherzustellen.

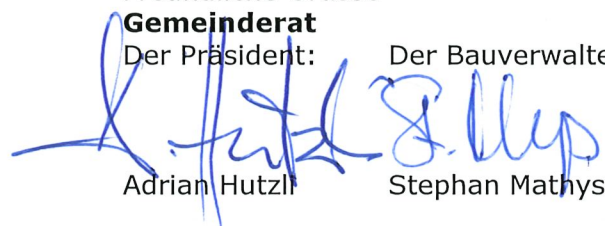
Wir sind zuversichtlich, dass die Gesamtmobilitätsstudie unter Berücksichtigung unserer Anliegen einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Mobilität und Lebensqualität in der gesamten Region leisten kann.

Freundliche Grüsse

Gemeinderat

Der Präsident:

Der Bauverwalter:



Adrian Hutzli

Stephan Mathys

z.K.

- David Dreyer, Präs. BPK